

Berlin, Donnerstag,

den 21. Juli 1910.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Bosenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Ots.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Ang. Siegle 30 Lime Street E.C. und Towle & Co. 19 Graham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkron.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdigungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr: Die vierspaltige Zeile 50 Pf.

Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

## Inhalts-Verzeichnis.

### Hauptblatt.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Börse. Getreidemärkte. Neue dänische Staatsanleihe. Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahngesellschaft. Wien, Anspangung des Noteninstitutes. Oesterreichisch-ungarischen Bank. 4 Neue Westpreussische Pfandbriefe. Niederdeutsche Bank. Königlich-Entfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Deutsches Roheisensyndikat. Bergwerkseigentum im Mansfelder Gebirgskreis.

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat. Essener Bergwerks-Verein „König Wilhelm“. Gewerkschaft Belenrode Kaliwerk. Vereinigte Berliner Kohlenhändler Aktiengesellschaft. Berliner Gussstahlfabrik und Eisengießerei Hugo Hartung Act.-Ges. Aktien-Gesellschaft Körtings Elektricitätswerke. Vereinigte Lausitzer Glaswerke Act.-Ges. Borsigwalder Terrain-Aktiengesellschaft. Verein Hamburger Reeder. Thiergarten-Reibbahn Act.-G. Bezugsrecht. Drontheim, der Kaiser.

Max Staats. Gebührenerhebungen für ausländische Tabakrechnungen. I. Beilage. Kurszettel. II. Beilage. Graf Pfeil vor dem Kriegsgericht. Ministerialkommission, Bernsteinwerke von Palmnicken. Der französische Kriegminister, Eisenbahnerausstand. Spanische Deputiertenkammer. Die Ermordung eines Deutschen bei Haifa. Macao. Marquis Pandolfi. Vermutliche Täter des Lichtenrader Attentats Bauer Albert Rademeyer und Kaufmann Louis Rademeyer festgenommen.

Ein Fall von postalischer Schwerfälligkeit. Hansa-Bund. Dr. Richard Fellner †. Ein grosser Fabrikbrand in Wien. Villejuif bei Paris, Explosion einer Dynamitpatrone. Türkische Tabak-Regie-Gesellschaft. Henninger-Reitbräu A.-G. Vallambrosa Rubber Company. Oelwerke Stern-Sonneborn Aktiengesellschaft. III. Beilage. Internationaler Eisenmarkt. Kalibohrgesellschaft Grossherzogin Sophie in Essen. Moritz Dobrin, Berlin. Raphael Tuck and Sons.

## Berlin, den 21. Juli.

— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen: Nom. 7.400.000 Mk. neue Aktien, 7400 Stück zu 1000. Mk. No. 6501—14000, der Aktien-Gesellschaft für Maschinenpapier-Fabrikation zu Aschaffenburg am Main und werden lieferbar gleich den alten Stücken. Maklergruppe: Hensel—Sachs.

— Der Missmut, welcher das charakteristische Merkmal der gestrigen Börse bildete, übertrug sich in gesteigerten Masse auch auf den heutigen Verkehr. Versäummend wirkte in erster Reihe die Unsicherheit, die noch immer hinsichtlich des weiteren Verlaufs der auf die Niederdeutsche Bank bezüglichen Verhandlungen besteht. Obgleich Engagements für Rechnung dieses Instituts kaum noch in der Schwebe sein dürften, kann es doch für die Gestaltung der Börsentendenz nicht gleichgültig sein, wie die Abwicklung dieser Angelegenheit sich weiter vollziehen, ob unter Mitwirkung eines grossen Bankenkonsortiums eine allmähliche Liquidation des Unternehmens durchgeführt werden wird oder ob die definitiven Feststellungen der jetzt bestellten Banken-Kommission nicht ein solches Resultat haben werden, dass die beabsichtigte Hilfsaktion im Interesse der Gläubiger des Instituts tatsächlich unternommen wird. Die Unklarheit darüber dürfte auch in den nächsten Tagen noch nicht behoben werden und daraus erklärt es sich, wenn die Abneigung gegen Börsentransaktionen, welche seit einiger Zeit schon die Umsätze auf ein Mindestmass reduziert, heute noch in verschärfter Masse sich geltend machte. Das Geschäft trat wieder aus bescheidensten Grenzen nicht heraus, doch hatte es anfangs den Anschein, als bestehe überwiegend das Bestreben, Hausse-Engagements zu vermindern und Effektenbesitz abzustossen. Zum Teil ist die so sich bekundende Verstimmung wohl auch darauf zurückzuführen, dass die Erntehoffnungen, welche gestern einem allzu starken Pessimismus Schranken setzten, heute durch die an der hiesigen Produktenbörse eingetretenen heftigen Preissteigerungen wesentlich herabgedrückt worden sind. Die Nachricht, dass grosse Kupferproduzenten sich entschlossen haben, durch eine Einschränkung der Produktion eine Gesundung des Marktes herbeizuführen, wodurch gestern schon am New-Yorker Effektenmarkt eine ansehnliche Kurssteigerung der Kupferwerte bewirkt wurde, vermochte hier die anfänglich herrschende Depression nicht zu besiegen und ebenso liess man die Mitteilungen des „Iron age“ über den amerikanischen Eisenmarkt, welche allerdings auch nicht besonders ermutigend lauten, gänzlich unbeachtet. Auch die über den Betriebsüberschuss der Bergbau-Gesellschaft Phönix verbreiteten, sehr glänzenden Ziffern und die heute bekannt gegebenen Zahlen des Semestralausweises der Bergbau-Gesellschaft König Wilhelm übten keine anregende

Wirkung aus, um so weniger, als die neuesten Meldungen über den Stand der Verhandlungen betreffs des Roheisensyndikats dessen Zustandekommen wieder recht zweifelhaft erscheinen lassen. Aus London eingehende Berichte, welche eine kräftige Erholung der Kupferwerte meldeten, führten hier auch keine wesentliche Tendenzbesserung herbei; auch die Wahrnehmung, dass der Geldmarkt angesichts der herannahenden Ultimogeldregulierung von seiner bisherigen Flüssigkeit nichts eingebüsst hat, änderte nichts an der allgemein herrschenden Apathie. Ueber Einzelheiten des Verkehrs ist unter diesen Umständen nicht viel zu melden. Auf dem Eisenbahn-Aktienmarkt hielten sich die amerikanischen Papiere ungefähr auf dem gestrigen Niveau. In Franzosen, Lombarden und Italienischen Meridionalbahn-Aktien kamen Umsätze überhaupt nicht zu Stande. Warschau-Wiener mussten 1 % nachgeben, Schantungbahn-Aktien büsstes sogar 1 1/2 % ein, ohne dass ein besonderer Grund für diesen Rückgang bekannt wurde. Das Geschäft in Bankpapieren war ganz minimal, die Kurse weisen gegen ihren gestrigen Stand kaum Veränderungen auf; nur Aktien der russischen Banken erlitten wieder Kursherabsetzungen. Für Montanpapiere bestand wenig Interesse, die Kurse mussten sich meist kleine Abschwächungen gefallen lassen; Aktien des Bochumer Vereins für Gussstahlfabrikation büsstes sogar 2 % ein. Von anderen Industriepapieren zeichneten sich Aktien einiger Zuckerfabriken durch lebhaftere Umsätze zu steigenden Kursen aus. Schiffahrts- und Elektrizitätswerte blieben vernachlässigt, auch in Kallipapieren entwickelte sich kein regeres Geschäft. Von deutschen Fonds mussten 3%ige Titres wieder etwas nachgeben, auch ausländische Staatspapiere konnten sich nicht ganz behaupten. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatskont unverändert 3 %; täglich fälliges Geld war zu 3 1/2 % und darunter zu haben, Ultimogeld bedang 4 % und darüber. Die Seehandlung gab von ultimo zu ultimo mit 3 1/2 %, grössere Summe mit 3 3/4 %. Von ausländischen Wechseln stellten sich Amsterdam 5 Pfennig, London 1 1/2 Pfennig höher, New-York 1/4 pf. niedriger. Scheck London war mit 20,45 1/2 1/2 pf. besser. Auszahlung Petersburg wurde zu 216,20 ca. gehandelt.

— Nach der kurzen Preisschwankung abwärts zeigten die amerikanischen **Getreidemärkte** schon gestern wieder feste Haltung, wofür ebenso erneute Besorgnisse für die nordamerikanische Frühjahrsweizenernte wie Wetter- und Ernteklagen aus Europa als hauptsächlichster Grund angeführt werden. Ob die Nachrichten, dass die Getreidespeicher in Minnesota und Nord-Dakota teilweise aus Mangel an Ware geschlossen werden, ernst zu nehmen sind, ist einigermassen fraglich, da für solche Massregel die Zeit noch zu früh ist. Sie sollen wohl auch nur als Bekräftigung anderweitiger sehr ungünstiger Ernteschätzungen dienen. So hat die bereits mitgeteilte

Annahme des Statistikers Mr. Inglis, dass in den drei Hauptstaaten des Frühjahrsweizenanbaues, in Minnesota, Nord- und Süddakota, 110 Millionen Bushels weniger als im Vorjahre gewonnen seien, die Bedeutung eines Minderertrages um 47 Prozent, da diese Staaten im Vorjahre 232 Millionen Bushels ernteten. Bei uns und im Lande ist die Witterung wieder regnerisch geworden, in Westeuropa ist das gleiche der Fall, und auch Südrussland klagt wieder über Nässe, die die Ernte schädigt. Hierauf und im Anschluss an die erneute Steigerung der amerikanischen Preise zeigten sich hier für Weizen ansehnliche Käufe des Auslandes und Deckungen Westdeutschlands, die die Preise bis zu 3 1/2 % steigerten. Andererseits waren Mittel- und Ostdeutschland vielfach als Verkäufer hier, und so fanden zu den gestiegenen, aber wenig schwankenden Kursen ansehnliche Umsätze statt. Auch auf disponierte Ware, für die besonders Hamburg aufnahmefähig sich erweist, erfolgten hier Deckungen. Roggen stieg infolge der Nässe, die die Ernte verzögert, um ca. 1 1/2 bis 2 %, und es fand auch in diesem Artikel ziemlich umfangreiches Lieferungs-geschäft statt. Alte und neue Ware ist höher gehalten, aber die Gebote der Mühlen folgten der Lieferungs-hausse nicht entsprechend und für Ladungen ist nur beträchtlich unter Septemberpreis zu erzielen. Hafer loko und Abladung fest, ebenso Lieferung, die besonders für Dezember begehrt war. Mais und Gerste wenig verändert. Mehl stieg weiter im Preise. Rüböl blieb still und matt.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 211—215 ab Bahn und frei Mühle, September 202—202 1/2—202 bis 202 1/4, Dezbr. 202—202 1/2—202—202 1/4. Roggen inländ. 145—146, neuer 147—148 ab Bahn und frei Mühle, September 154 1/2—155, Oktober 155 3/4—155, Dezember 156 1/2—157. Hafer märkischer, mecklenburg., pomm., preussischer, posenscher und schles. fein 171—178, mittel 165 bis 170, geringer 159—164 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed alter 159 bis 163, neuer abfallender 143—149, runder 149 bis 154 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 135—142, gute 143—157, russ. und Donau leichte 123—126, schwere 127 bis 132 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 152 bis 162, feine und Taubenerbsen 163—172 ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 25,50—28,50. Roggenmehl 10 u. 1 18,00—20,30. Weizenkleie 10,25—11,25. Roggenkleie 9,85—10,75 Mk.

Mittagsbörse: Weizen inländischer 213 bis 216 ab Bahn, Juli 218 1/4—219 1/4, September 202 bis 202 1/2—202 1/4, Oktober 202—202 1/2—202, Dezember 202—202 1/2—202. Roggen inländ. 146—147, neuer 147—148 ab Bahn, September 155 1/4—155 1/2—155—155 1/4—155 1/4, Oktober 155 3/4 bis 156 1/4—156, Dezember 157—157 1/4—157, Hafer Juli 155—154 1/4, September 156 1/4—156 1/4,